

Interne Evaluation der Basisstufe

Die Ergebnisse liegen vor

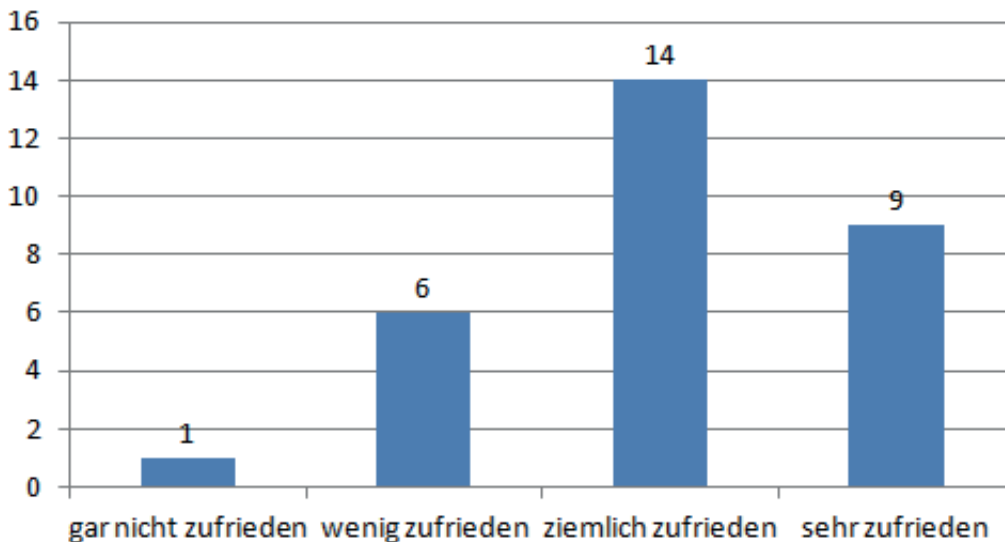
Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird an der Schule Greppen die Eingangsstufe als Basisstufe geführt. Die bei der Einführung in Aussicht gestellte interne Evaluation wurde im September 2017 von der Bildungskommission in Zusammenarbeit mit der Schulleitung durchgeführt. Sie ist Teil des Qualitätsmanagements, soll Qualität sichern, Entwicklungspotenzial erkennen und Optimierungsmassnahmen aufzeigen. Sie fokussierte die Themen Schulklima, Lehr- und Lernkultur sowie die allgemeine Zufriedenheit. Sie richtete sich an die Eltern der aktuellen Basisstufenkinder und der 3. Klässler/innen. Zusätzlich zur schriftlichen Befragung der Eltern (die Daten wurden mit einem Fragebogen erhoben, die Rückmeldungen durften anonym sein) wurden mit den Kindern in Kleinteams Interviews geführt.

Von den verteilten 53 Fragebogen wurden 30 ausgefüllt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 56%. Von 44 Familien haben 27 den Fragebogen retourniert. Das sind 61%.

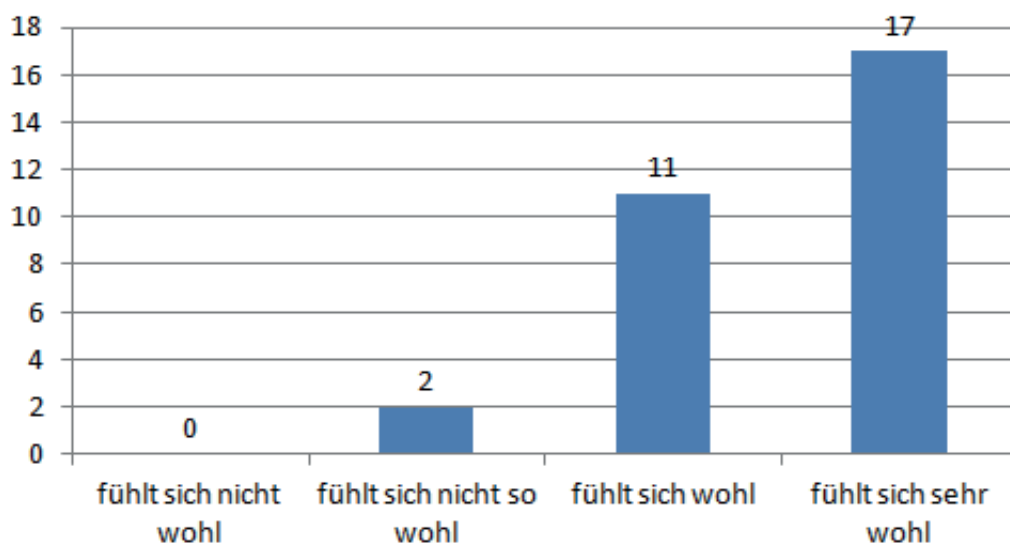
Evaluationsergebnisse

Zusammenfassend darf gesagt werden: Die Kinder fühlen sich wohl. Die Eltern sind mehrheitlich zufrieden. Die Problempunkte sind benannt. Sehen Sie selber:

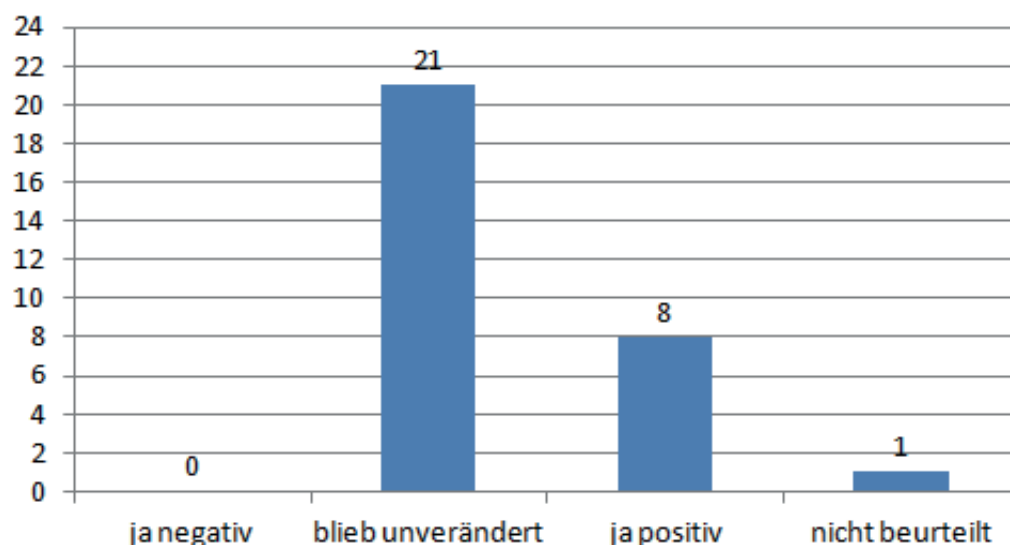
Frage 1: Wie stufen Sie die Schulform Basisstufe grundsätzlich ein?



Frage 2: Fühlt sich Ihr Kind wohl in der Basisstufe?

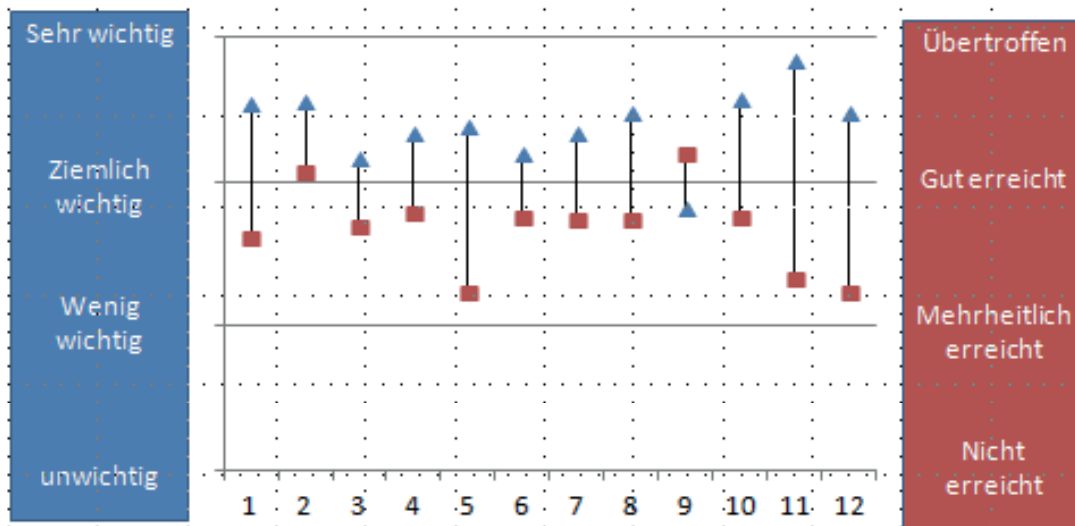


Frage 3: Hat sich das Wohlbefinden Ihres Kindes während der Basisstufenzeit verändert?

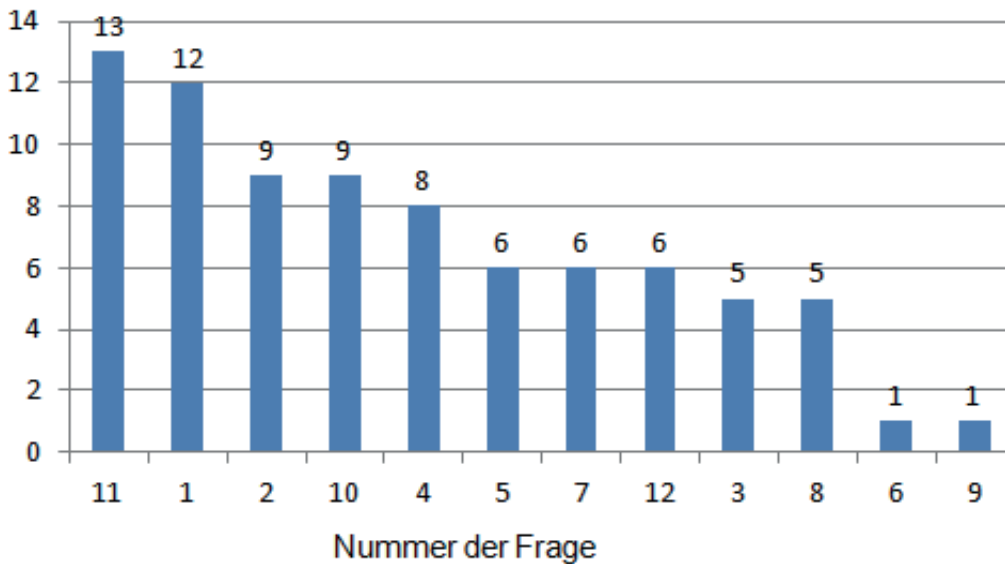


Frage 4: Welche untenstehenden Ziele sind für Sie am wichtigsten, wie gut werden die Ziele erreicht?

- Ziel 1: Die Lehrperson geht auf das Kind persönlich ein.
- Ziel 2: Das Kind lernt in der altersdurchmischten Gruppe sich sozial zu verhalten.
- Ziel 3: Das Kind lernt früh lesen, schreiben und rechnen.
- Ziel 4: Der Übergang vom spielerischen zum aufgabenorientierten Lernen ist fließend.
- Ziel 5: Weil zwei Lehrpersonen unterrichten, wird das Kind besser gefördert.
- Ziel 6: Die Unterrichtsgestaltung ermöglicht dem Kind vieles selbst zu entdecken.
- Ziel 7: Die Basisstufe verlangt vom Kind Eigeninitiative, dadurch wird es selbstständiger.
- Ziel 8: Das Kind kann solange an einer Aufgabe verweilen, bis es den Stoff beherrscht.
- Ziel 9: Die Kinder können 3 bis 5 Jahre in der Basisstufe bleiben.
- Ziel 10: Der Unterricht orientiert sich am aktuellen Lernstand des Kindes.
- Ziel 11: Der Übertritt in die 3. Klasse erfolgt problemlos.
- Ziel 12: Wir erhalten genügend Orientierung, was unser Kind in den verschiedenen Lernbereichen kann.



Frage 5: Welches sind für Sie die drei wichtigsten Ziele der Basisstufe? (Zahl aus Frage 4 einfügen)



Am 27. November 2017 wurden im Rahmen einer Ratingkonferenz, unter der Leitung einer externen Fachperson, die Ergebnisse präsentiert. Die anwesenden Eltern konnten in moderierten Gruppen

- auf die Auswertung reagieren
- die positiven Punkte sammeln, denen unbedingt Sorge zu tragen ist
- Problempunkte benennen, Lösungsansätze diskutieren.



Bilanz

Positive Rückmeldungen zeigen, dass der Kurs stimmt. Lehrpersonen, Schulleitung und Bildungskommission freuen sich sehr über Aussagen wie

- „Wir sind mit der Basisstufe und den Lehrpersonen rundum zufrieden.“
- „Die Basisstufe und die Lehrpersonen in Greppen sind ein Geschenk. Unser Kind freut sich seit Beginn der Basisstufe jeden Tag auf die Schule.“
- „Wir sind sehr zufrieden, unser Kind fühlt sich sehr wohl. Aus unserer Sicht wird die Basisstufe in Greppen mit viel Herzblut umgesetzt.“

Der Kurs stimmt heisst für uns aber nicht einfach „weiter so“. Wir haben die Problemfelder 1, 5, 11,12 und konkrete Optimierungsmassnahmen im Januar/Februar 2018 in der Bildungskommission und im Team der Basisstufen- und 3. Klassenlehrpersonen eingehend diskutiert. Es wurden Massnahmen erarbeitet.

1	Die Lehrperson geht auf das Kind persönlich ein.
<p>Hier hilft sicher weiter, wenn wir bezüglich individueller Förderung ein gemeinsames Verständnis entwickeln und die Umsetzung in der Praxis aufzeigen. Es geht nicht darum, jedes Kind einzeln, im Sinne von „gesondert“ zu unterrichten. Individuell fördern heisst, Lernsituationen schaffen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen aktiv entwickeln können, Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, ihre Lernfortschritte erkennen und reflektieren können. Es gibt dafür keine Patentrezepte. Jede Schule muss spezifische Lösungen finden, die zu ihrem Profil, ihrer Schülerschaft und den lokalen Besonderheiten passen.</p> <p>Individuelle Förderung könnte, im Rahmen eines Themenabends, Weiterbildungsthema für Eltern und Schule sein.</p>	

5	Weil zwei Lehrpersonen unterrichten, wird das Kind besser gefördert.
<p>Es ist unser Ziel, am Klassenelternabend an Unterrichtsbeispielen das breite Spektrum von Teamteachingformen aufzuzeigen, so die positiven Effekte dieser Unterrichtsform sichtbar zu machen.</p>	

11	Der Übergang in die 3. Klasse erfolgt problemlos.
<p>Der Übertritt in die 3. Klasse ist für alle 2. Klässler, nicht nur für Basisstufenkinder, anspruchsvoll vor allem aufgrund kantonaler Vorgaben, die Lehrpersonen nicht beeinflussen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufstockung der Pflichtlektionen auf 28, d.h. kein zusätzlicher freier Nachmittag mehr - obligatorischer Englischunterricht - die Beurteilung erfolgt mit Noten - nur noch 3 Lektionen TT für altersdurchmischte Klassen <p>An der Schule Greppen sind wir sehr bemüht, den Übergang sanft zu gestalten. Wichtigster</p>	

Gelingensfaktor in dieser Phase ist der Austausch von Beobachtungen zwischen Eltern und Lehrperson. Dieser gibt allen Beteiligten Halt und Orientierung. Auch die Eltern sind aufgefordert, den ersten Schritt zu tun.

Zudem dürfen die Eltern darauf vertrauen, dass sich der Unterricht in der Basisstufe am Lehrplan orientiert, die Ziele verbindlich umgesetzt werden und den Anschluss an das dritte Schuljahr gewähren.

12	Wir erhalten genügend Orientierung was unser Kind in den verschiedenen Lernbereichen kann.
----	--

Dass das Beurteilungsgespräch, welches einmal pro Schuljahr stattfindet, nicht allen Eltern reicht, ist für uns nachvollziehbar. Die Lehrpersonen haben daher zusätzliche Instrumente geschaffen, die Eltern helfen sollen, sich über die Lernentwicklung zu orientieren:

- da sind die Klassenelternbriefe, in denen die Lehrpersonen fünfmal jährlich die aktuellen Lernziele in allen Fachbereichen offen legen
- da sind die lernzielorientiert aufgebauten Mathe- und Deutschpläne
- da sind die geheimen Arbeiten, die regelmässig zur Einsicht nach Hause gehen
- da sind die Hausaufgaben, die zeigen wie das Kind mit dem aktuellen Schulstoff umgeht
- da sind die Lehrpersonen, welche die Eltern immer wieder neu auffordern, sich bei Fragen und Anliegen zu melden und ihre Erreichbarkeit anbieten über Mobiltelefon, E-Mail und Kontaktheft.

Diese Instrumente und deren Lesbarkeit gilt es bekannt zu machen. Eine geeignete Form werden wir finden.

Sie sehen, alle Beteiligten sind intensiv am Überlegen wie das, was nicht gut genug ist, optimiert werden kann. Es ist das Interesse aller, dass die Grepper Schülerinnen und Schüler erfolgreich und in einer möglichst angenehmen Atmosphäre lernen und ihre Ziele erreichen können. Grundlage für das Finden von Lösungen ist die aktiv gestaltete Zusammenarbeit Eltern und Schule. Bildungskommission, Schulleitung und Lehrerschaft bauen weiterhin darauf.

Sie bedanken sich bei allen, die sich in irgendeiner Form an der internen Evaluation beteiligt haben. Jeder Beitrag ist wertvoll, ist richtungsweisend für die Weiterentwicklung der Basisstufe.

Judith Lang
Bildungskommission
Ressort Qualitätsmanagement

Elsbeth Strobel
Schulleiterin

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

In der Dezemberausgabe der Grepper Post haben wir aufgezeigt, wie die Gemeinde Greppen, auf der Basis der Kantonalen Vorgaben, die schul- und familienergänzende Betreuung umsetzt. Wir haben Interessierte zu einem Round-Table-Treffen eingeladen und wünschten uns von ihnen Antwort auf die beiden Fragen: Ist der Bedarf wirklich so gering wie die Nachfrage?

Ist das aktuelle Angebot benutzergerechter zu gestalten? Die Gelegenheit zum Mitdenken, Mitgestalten und die Praxis kennenzulernen (herzlichen Dank Frau Aschwanden für Ihr Kommen), blieb ungenutzt, schade. Die für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen Verantwortlichen, Bildungskommission und Schulleitung, sehen aufgrund der Null-Resonanz keinen

Handlungsbedarf. Bis der Neubau Greppen Futura steht, werden sie die Betreuungselemente in der bisherigen Form anbieten. Die Anmeldeformulare für das Schuljahr 2018/2019 werden am Infoabend im Mai abgegeben.

*Judith Lang, Bildungskommission
Elsbeth Strobel, Schulleitung*

Wald-Spielgruppe Greppen

Nur ein Hexenbesen, aber alle Kinder wollen fliegen! Nicht einfach... aber lustig! Auch in der Spielgruppe wurde «g'fasnachtled» und alle hatten riesigen Spass. Ich freue mich auf neue kleine Gesichter im nächsten Schuljahr. Ab sofort können Kinder ab 3 Jahren bei mir angemeldet werden.

Isabelle Mathis, Tel. 078 896 53 37



Lob vom Samichlaus, ein farbiger Fasnachtsumzug und tolle Preise beim Lotto

Club Junger Eltern Greppen

Nachdem im letzten Jahr einige Vorstandsmitglieder den Vorstand vom Club Junger Eltern Greppen verliessen und neue dazukamen, durfte der neue Vorstand bereits einige Anlässe durchführen. So wurden Anfang Dezember an zwei Abenden rund 40 jüngere und ältere Kinder vom Samichlaus für ihre guten Taten gelobt und daran erinnert, dass sie vielleicht das Zimmer noch ein bisschen besser aufräumen oder ein Schimpfwort weniger brauchen könn-

ten. Der Samichlaus, in Begleitung vom Schmutzli, freute sich über viele Sprüchli und Lieder und verteilte die beliebten Säckli als Dankeschön.

Am Freitag, 26. Januar 2018, um 18.00 Uhr eröffnete die Guggenmusik Susoschmöcker auf dem Schulhausplatz die Grepper Fasnacht. Anschliessend gab es einen Umzug durch das Dorf. Die Stärkung im Mehrzweckraum mit einem Znacht wurde sehr geschätzt und gab Kraft um weiter zu

tanzen, spielen, hüpfen und gemütlich zusammensitzen.

«Lotto» hiess es dann am 21. Februar 2018. Die grosse Gruppe begeisterter Lottospieler teilte sich in zwei Gruppen auf: Die jüngeren spielten ein Bilderlotto, die älteren ein Zahlenlotto. Für alle Teilnehmenden, inklusive den zahlreich erschienenen Mamis, gab es attraktive Preise zu gewinnen. Die leuchtenden Kinderaugen zeigten, dass das Lotto grossen Anklang findet.



Vorschau

- 28. März, 14.15 Uhr: Osternäschtli suchen im Bühlwäldli.
- 17. April, 9.15 Uhr: Spiel- und Chrabelträff im Gemeinschaftsraum bei der Kirche.
- 5. Mai, 14.00 bis 17.00 Uhr: Muttertagsbasteln.
- 16. Juni, ab 16.00 Uhr: Bräteln im Bühlwäldli.

Kontakt per Mail an:
cjegreppen@gmail.com